



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Mt 13, 31-35**

**27.07.2009**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.47.19

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-29782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-29782)

darin (Ez. 31 1-9!  
Ez. 17 22-24)

Das Bäumebild: Jesus knüpft an die vertraute Bildwelt des Alten Testaments an, besonders deutlich beim Propheten Ezechiel (Ez. 31). Der Baum ist das Bild des Reichs, des großen mächtigen Reichs. Die im Baum wistenden Vögel aller Art sind die Völker die im Reich atmen und seinen Schutz genießen.

Jesus wirkt die Seinn anfang in Zukunft erwachende Reich des Messias hin. Es wird im fähige Sprachen und Völker beugen. Diese Weissagung war für die Jünger wichtig. Die Vision sollte sie begleiten. Denn - man muß ja bedenken: Die Sache Jesu war zu Beginn eine winnige Sache, klein schon in mit den 3-4 Mill. Jüden die damals gelebt haben, noch kleiner angesichts der röm. Riesennobis und der Länder jenseits seiner Grenzen. Jesus sagt: Seid getrost, das Saukorn wird wachsen.

Das zweite Bild vom Säuerling verliert eine

weitere Stück des Reiches  
Jesu. Der Sauerteig ist  
etwas weniges Salz in  
einer großen Menge Mehl  
3 1/2 l Mehl, das sind 45  
Liter Mehlmasse. Wie man  
sie nur für ein großes fest  
braucht. Aber der Teig  
geht auf durch die Kraft  
von innen her.

Jesus will sagen: Das  
eigentliche Wachsen, die  
wahre Dynamik der Kirche  
Jesu liegt in der Kraft der  
Spiritualität, im Wirken  
des Geistes, im Überkommen,  
das zunächst in großen  
Teigmasse gar kein Rollen  
zu spielen scheint, und dann  
doch entscheidend wird.

Mein Lieber, so wie  
in unserem Bericht über  
die Statistiken der Kir-  
che anfragen, Sakramenten-  
empfang, Zahl der Sonntag-  
gänger, die Bevölkerung, AK, Pop-  
larität des Glaubens vorab in  
der jüngeren Generation  
hiesig, scheint die Kirche  
außerlich nicht gerade in  
einer großen Wachstums-  
phase zu stehen. Aber das  
Gleichnis belehrt uns, das  
es vor allem auf die Kraft  
der Spiritualität an-  
kommt, mit dem tiefen  
Glauben vieler, auf die  
Glut unter Asche. Und  
wenn wir uns dessen be-  
wussten, brauchen wir uns  
wegen statistischer Zahlen  
später nicht untröstlich  
versinken lassen. Der Baum  
ernt wächst.

Dr. Reinhold Stecher  
6064 Rum, Lichtenstraße 39b